

Lernziele

einen Zeitungsbericht und Inserate verstehen
Personen oder Dinge genauer beschreiben
Hauptinformationen in Zeitungstexten finden
etwas verneinen
über Bilder sprechen
Aussagen verstärken oder abschwächen
ein Interview mit einem Regisseur verstehen
über Filme sprechen
ein Volkslied verstehen und darüber sprechen

Grammatik

Adjektivdeklinaton ohne Artikel
Stellung von *nicht* im Satz



*Handwerk und Kunst,
Schmuckstücke von
Annette Dobiaschowski-
Viertler*

Marias Blog

Bevor ich aus dem Haus gehe, suche ich gewöhnlich meinen Schmuck aus. Ich wähle diese Ohringe und die Kette meistens dann, wenn es einen besonderen Anlass gibt. Aber manchmal greife ich auch an einem ganz normalen Arbeitstag zu diesem Schmuck, wenn ich mich danach fühle.

Ich liebe diese Schmuckstücke, weil es Unikate sind, es gibt immer nur ein Exemplar. Der Schmuck ist von Annette Dobiaschowski-Viertler, einer Kunsterzieherin und Schmuckdesignerin. Sie hat tolle Ideen und kann ihr Handwerk sehr gut. „Kunst und Können gehören zusammen“, sagt sie. Und das denke ich auch.

Kunststücke

Wenn ich mit der S-Bahn am Bahnhof Innsbruck ankomme, dann gehe ich diese Stiege hinauf. Und jeden Tag wandert mein Blick zu diesem Bild: „Innsbrucks Gegenwart“ heißt es. Stimmt nicht mehr ganz, denn Max Weiler hat es schon 1955 gemalt. Ich schätze dieses Gemälde sehr. Ich mag die hellen Farben, die fröhlichen Figuren. Das ist ein guter Start in den Tag.

*Die neue Bahnhofshalle in Innsbruck:
Nur noch die beiden Bilder von Max Weiler
erinnern an den alten Bahnhof.*



1 a Kunst und Kultur. Sehen Sie die Fotos an. Welche Abbildung spricht Sie am meisten an? Und was gefällt Ihnen nicht? Warum?

Wortschatz AB **b** Kunst im Alltag in Innsbruck. Arbeiten Sie in 5er-Gruppen. Jeder liest aus Marias Blog den Text zu einer Abbildung. Was für ein Kunstwerk ist das? Was findet Maria daran schön? Warum? Berichten Sie in der Gruppe.



Vom Bahnhof gehe ich direkt zur Arbeit. Oft nehme ich den Weg an der Hofburg vorbei. Gegenüber der Hofburg, auf dem Platz vor dem Landestheater, steht dieser Brunnen. Ich komme gern hierher und schaue mir die Figuren an.

In Innsbruck sieht man immer Altes und Neues nebeneinander, das mag ich. Der Brunnen und die Statuen sind fast 400 Jahre alt, die Hofburg in der heutigen Form ließ Kaiserin Maria Theresia so bauen, vor 250 Jahren. Es gab hier aber auch schon um 1350 eine Burg.

Leopoldsbrunnen und Hofburg



Gleich nach der Hofburg komme ich an zwei Stationen der Hungerburgbahn vorbei. Man kann direkt vom Zentrum der Stadt auf einen Berg fahren, nämlich auf das Hafelekar in 2300 Meter Höhe. Innsbruck ohne Berge – das kann ich mir gar nicht vorstellen.

Die Hungerburgbahn ist nicht nur ein Verkehrsmittel. Die runden Formen der Stationen von der Architektin Zaha Hadid fallen sofort ins Auge. Nicht alles nur waagrecht oder senkrecht, sondern auch schräge Linien und Kurven. Das ist was für Fans moderner Architektur, also für mich.

Hungerburgbahn, Station Löwenhaus, von Zaha Hadid

Wenn ich dann ins Büro komme, begrüßt mich dieser Quilt an der Wand, ein Bild aus Stoffen von Hand genäht. Ich mag die Farben, ich mag die geometrischen Formen und die vielen Details vom Nähen. Aber vor allem die Idee dahinter ist großartig: Bosna Quilt.

1993 mussten viele Menschen wegen des Krieges aus Bosnien flüchten. In Vorarlberg begann die Künstlerin Lucia Lienhard-Giesinger, mit Flüchtlingsfrauen Quilts zu nähen. Die Frauen konnten so wenigstens für kurze Zeit an etwas anderes denken und ein wenig Kraft schöpfen. Das Projekt gibt es bis heute.

Bosna-Quilt, entworfen von Lucia Lienhard-Giesinger, genäht von Elma Ušanović (107 x 130 cm, 2006)



2



2.16–17

- a Kunst im Gespräch. Hören Sie. Zu welchen zwei Kunstwerken bekommen Sie weitere Informationen? Notieren Sie Stichworte und berichten Sie in Ihrer Gruppe.**

1. Bild von Max Weiler: ...



- b Kunst in Innsbruck. Suchen Sie ein anderes Kunstobjekt in Innsbruck und stellen Sie es vor.**

3

- a Sind Sie heute schon Kunst begegnet? Was haben Sie auf dem Weg zum Kurs gesehen (Gebäude, Graffiti, Statuen, ...)?**

- b Welches Kunstwerk hat Sie sehr beeindruckt? Beschreiben Sie es und erzählen Sie im Kurs.**

In meiner Schulklasse hing ein großes Poster, ein Bild von Pablo Picasso: Don Quixotte. Ich fand ...

Wir machen Theater!

- 4 a** Haben Sie schon mal Theater gespielt? Was hat Ihnen dabei Spaß gemacht? Was braucht man? Worum muss man sich kümmern? Sprechen Sie im Kurs.
- b** Lesen Sie den kurzen Bericht und die vier Aussagen. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Alles geht – aber nicht mit uns!

Nach dem erfolgreichen Theaterstück „Der Letzte macht das Licht aus“ arbeitet die Theatergruppe *alles geht* schon wieder für die nächste Premiere. Diesmal bringen die Amateure ein eigenes Stück auf die Bühne. Regie führt Lise Weismüller. Die Mitglieder der Gruppe arbeiten in völlig verschiedenen Berufen, als Krankenpfleger oder Verkäuferin, als Manager, Elektriker oder Ärztin, und sie kennen die Arbeitswelt von allen Seiten. Das neue Stück heißt „Alles geht – aber nicht mit uns!“, die Theaterleute haben es selbst miteinander verfasst. In diesem Stück geht es um die Situation am Arbeitsplatz: Viele Leute haben Angst um ihren Job, andere sind in ihrer Arbeit so belastet, dass sie nicht mehr wissen, wie es weitergehen soll. Andere haben das Gefühl, dass niemand ihre Leistung schätzt. Über die Folgen für das Privatleben redet man am liebsten gar nicht. Zumindest auf der Bühne wollen sich die Schauspieler wehren und zeigen: Man muss kein stummes Opfer sein. Deshalb auch der zweite Teil des Titels „nicht mit uns“. Nähere Informationen zur Gruppe und zum Stück finden sie auf



- ☐ 1 Die Gruppe *alles geht* führt zum ersten Mal ein Theaterstück auf.
- ☐ 2 Die Mitglieder der Theatergruppe haben das neue Stück selbst geschrieben.
- ☐ 3 Das Thema des neuen Stücks ist die Arbeitswelt.
- ☐ 4 Nur wenige Menschen haben Probleme in ihrem Beruf.

Wortschatz
AB

- C** Was für Personen und Dinge sucht die Theatergruppe *alles geht*? Was müssen die Personen können? Wozu braucht die Gruppe die Dinge?

Home

News

Programm

Gesucht

Reservierung

Kontakt



GESUCHT

„alles geht“ ist unser Motto, darum lässt sich auch dieses Problem mit eurer Hilfe leicht lösen.

- Wir suchen nette Friseurin, die uns vor den Aufführungen mit coolen Frisuren und passender Schminke hilft. Wir bieten nettes Team, großen Spaß und lange Feiern. :-)
- Du weißt, wie man eine Theaterbühne beleuchtet? Du kannst auch mit alten Scheinwerfern und einfacher Ausstattung tolles Licht für die Bühne zaubern? Und du hast noch Platz im Terminkalender? Dann bist du unser Mann / unsere Frau!
- Theater *alles geht* sucht altmodisches Sofa mit hoher Lehne, gerne auch nur zum Ausleihen. Und wer hat ein großes, altes Radio? Es muss nicht mehr funktionieren.
- Bist du Schauspieler oder möchtest du es vielleicht ausprobieren? Dann komm zu uns, wir suchen 60-jähriges Talent für kleine Rolle in spannendem Stück! Am besten mit weißem Bart. Schön wäre, wenn du auch Lust hast zu singen.
- Du kannst gut nähen und liebst Theater? Du bist gern Teil einer netten Gruppe? Du hast kreative Ideen, wie wir auf der Bühne gut aussehen? Und du hast selbst eine Nähmaschine? Wir suchen dich! Deine Aufgabe ist, vorhandene Kostüme anzupassen.

*Sie brauchen eine Friseurin,
die auch gut schminken kann.*



Gut gesagt: „Theater“-Sprüche

Mach nicht so ein Theater!
So eine Tragödie!
Ich hab so Lampenfieber.
Da würde ich gern mal hinter die Kulissen sehen.

5 a Adjektive ohne Artikel. Lesen Sie die Inserate in 4c noch einmal und ergänzen Sie die Adjektive in den Sätzen 1 bis 5. In welchem Kasus stehen die Adjektive? Notieren Sie und markieren Sie die Endungen.

- Wir suchen nette Friseurin (Akk.), die uns mit _____ Frisuren (____) hilft.
- Wir bieten _____ Team (____) und _____ Spaß (____).
- Du kannst mit _____ Scheinwerfern (____) _____ Licht (____) für die Bühne zaubern.
- Das fehlt für die Bühne: _____ Sofa (____) mit _____ Lehne (____).
- Wir suchen 60-jähriges Talent, am besten mit _____ Bart (____).

b Ergänzen Sie die Tabelle.

Adjektivdeklinaton ohne Artikel

	maskulin	neutrum	feminin	Plural
Nom.	der Spaß	das Stück	die Gruppe	die Haare
	groß <u>er</u> Spaß	neu <u>s</u> Stück	nett <u>e</u> Gruppe	lang <u>e</u> Haare
Akk.	den Spaß	das Stück	die Gruppe	die Haare
	groß <u>e</u> Spaß	neu <u>s</u> Stück	nett <u>e</u> Gruppe	lang <u>e</u> Haare
Dat.	dem Spaß	dem Stück	der Gruppe	den Haaren
	groß <u>e</u> Spaß	neu <u>s</u> Stück	nett <u>e</u> Gruppe	lang <u>e</u> Haaren

Adjektive ohne Artikel haben die gleiche Endung wie der bestimmte Artikel: der → großer Spaß

c Ergänzen Sie die Inserate.

- Wir suchen erfahren _____ Techniker mit kreativ _____ Ideen für toll _____ Licht auf der Bühne!
- Sie sind Friseurin, die mit groß _____ Spaß fantasievoll _____ Frisuren macht? Willkommen!
- Sie sind ein kreativer Kopf mit groß _____ Fantasie! Nett _____ Team sucht genau Sie!
- Wir brauchen alt _____ Möbel: hoh _____ Stühle, altmodisch _____ Schränke und groß _____ Tisch.

d Wählen Sie eine Situation oder erfinden Sie eine andere. Wen/Was suchen Sie dafür? Schreiben Sie drei bis vier Inserate.

Sie wollen den Kursraum neu und schöner gestalten.

Sie wollen eine Musikgruppe / ein Sportteam gründen.

Sie wollen eine Motto-Party machen.

6 a Vokal am Wortanfang. Hören Sie die Ausdrücke. Welche verbindet man beim Sprechen, welche spricht man getrennt?

- a jeden Morgen b jeden Abend
- a vor allem b vor Beginn
- a gibt immer b gibt viel
- a sie spielen b sie arbeiten
- a und alt b und jung

b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

c Spricht man verbunden oder getrennt? Markieren Sie. Hören Sie dann zur Kontrolle und sprechen Sie nach.

- Es ist nicht einfach, alles allein zu organisieren. Wir arbeiten deshalb in einem Team.
- Es macht uns Spaß, ein eigenes Theaterstück zu schreiben und auf die Bühne zu bringen.

Wa(h)re Kunstwerke

- 7 a** Lesen Sie die Texte in Gruppen. Jede Gruppe liest einen Text und schreibt drei Fragen auf einen Zettel. Tauschen Sie dann die Zettel mit einer anderen Gruppe und notieren Sie die Antworten. Die Gruppe, die die Fragen geschrieben hat, kontrolliert die Antworten.

Putzfrau zu ordentlich

In einem Museum reinigte eine Putzfrau gründlich eine scheinbar schmutzige Gummiwanne. Sie hatte nicht erkannt, dass es sich um ein Kunstwerk handelte, und wollte nur ihre Pflicht tun. So zerstörte sie aus Versehen die Installation des bekannten Künstlers Martin Kippenberger im Wert von 800 000 Euro. Jetzt prüft die Versicherung, ob die Reinigungsfirma die Putzfrau vielleicht nicht korrekt informiert hat. Eigentlich darf das Reinigungspersonal nämlich nicht näher als 20 cm an die Kunstwerke herankommen. Das ist nicht das erste Missgeschick dieser Art – auch mit Werken von Joseph Beuys ist Ähnliches passiert.

Tierische Helfer



Ein deutscher Zoo brauchte dringend Geld und hatte eine pffiffige Idee. Bei einer Auktion wurden ganz besondere Bilder verkauft. Die Künstler sind nicht Menschen, sondern Affen und Elefanten.

„Wir haben die Tiere nicht gezwungen, alle haben freiwillig gemalt“, meinte der Zoodirektor. Die Bilder sind bunt und abstrakt und kommen bei den Auktionsbesuchern gut an – bis zu 500 Euro bezahlten die Besucher für ein Bild. „Für ein originales Kunstwerk ist das preiswert und ich glaube nicht, dass jemand erraten wird, wer das Bild gemalt hat“, meinte eine Käuferin.



Hoher Preis für alten Teppich

Ein Auktionshaus aus Augsburg hat einer Erbin einen alten Perserteppich für 900 Euro abgekauft. Bei der ersten Auktion erzielte der Teppich einen Preis von 20 000 Euro, worüber die ehemalige Besitzerin überrascht war. Als jetzt aber das Auktionshaus den Teppich in London für 7,2 Millionen Euro verkaufte, staunte die Erbin sehr. Das Auktionshaus hatte den Wert des Teppichs nicht richtig geschätzt. Deshalb verklagt die Erbin nun den Auktionator. Der Besitzer des Auktionshauses jedoch hält sich für nicht schuldig.

- b Nicht:** Lesen Sie die Regeln und die Beispielsätze. Was passt zusammen? Notieren Sie die Regel neben dem Beispiel.

Beispiele

- | | |
|--|-------------|
| A Er hat das Bild nicht gesehen. | <u>2. a</u> |
| B Das Bild gefällt mir nicht. | _____ |
| C Wir konnten nicht kommen. | _____ |
| D Das Bild war nicht teuer. | _____ |
| E Ich war nicht heute im Museum. | _____ |
| F Sie waren nicht im Museum. | _____ |
| G Sie interessiert sich nicht für Kunst. | _____ |

Stellung von *nicht* im Satz

nicht kann den ganzen Satz oder Satzteile verneinen.

- Wenn *nicht* den ganzen Satz verneint, steht es möglichst am Ende des Satzes.
- Aber: in der Satzverneinung steht *nicht*
 - vor dem 2. Verbtteil
 - vor Adjektiven und Adverbien
 - vor Präpositionalergänzungen
 - vor lokalen Angaben.
- Wenn *nicht* nur ein Wort verneint, steht es direkt vor diesem Wort.



c Lesen Sie die Aussagen und verneinen Sie den ganzen Satz.

1. Die Putzfirma hat ihre Mitarbeiter ausreichend informiert.
2. Die Putzfrau hat die Installation berührt.
3. Die Käufer erkannten den Wert der Bilder.
4. Die meisten Affen malen gern Bilder.
5. Das Auktionshaus konnte den Teppich teuer verkaufen.
6. Die Erbin ärgerte sich über den Fehler des Auktionshauses.

Die Putzfirma hat ihre Mitarbeiter ...

d Lebendige Sätze. Bilden Sie zu zweit einen langen Satz mit *nicht* und schreiben Sie die Wörter bzw. Wortgruppen auf einzelne Zettel. Jede Gruppe verteilt nacheinander die Zettel an mehrere Personen. Diese bilden nun mit den Zetteln den korrekten Satz.



In der Ausstellung

8

a Sehen Sie das Bild von Heimrad Prem an. Wie gefällt es Ihnen? Wie könnte es heißen?



2.21

b Hören Sie die Kommentare von Ausstellungsbesuchern zu dem Kunstwerk. Wie vielen Personen gefällt das Bild?



2.21

c Lesen Sie die Aussagen und hören Sie noch einmal. Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

Aussagen verstärken

1. Das Bild gefällt mir **total** gut.
2. Das ist doch **schrecklich** banal.
3. Der Künstler hat **wirklich** passende Farben gewählt.
4. Das ist ein **besonders** gutes Beispiel.
5. In der Ausstellung sind **richtig** tolle Bilder zu sehen.
6. Die Bilder waren alle **so** schön.

Aussagen abschwächen

1. Das ist doch **ziemlich** einfach gemalt.
2. Das ist **nicht gerade** ein Bild, das ich mir kaufen würde.
3. Ich finde das **nicht so** überzeugend.
4. Es spricht mich **nicht so** an.

Graduierungspartikel

In der gesprochenen Sprache verwendet man häufig Partikel wie *total*, *besonders*, *ziemlich*, Sie machen die Aussagen emotionaler.

d Machen Sie eine Ausstellung im Kursraum. Jeder bringt ein Foto oder eine Kopie von einem Kunstwerk mit. Hängen Sie die Kunstwerke im Kursraum auf. Gehen Sie herum und sprechen Sie mit den anderen über die Kunstwerke. Verwenden Sie dabei die Ausdrücke aus 8c.



Gespräch mit einem Regisseur

- 9 a** Lesen Sie die Ankündigung für das Telefoninterview mit Arne Birkenstock. Welche Fragen würden Sie ihm stellen? Arbeiten Sie zu zweit und überlegen Sie sich fünf Fragen.

SONNTAGSTALK

Heute ist Arne Birkenstock bei uns am Telefon. Er ist Regisseur, Produzent, Dozent und Musiker. In seinen Dokumentarfilmen beschäftigt er sich mit so unterschiedlichen Themen wie Tango in Argentinien, einem Gerichtsschiff auf dem Amazonas, Austauschschülern in China oder deutscher Volksmusik. Für seinen Kinderfilm „Chandani und ihr Elefant“ hat er den deutschen Filmpreis bekommen. Regisseur ist er eher zufällig geworden, dabei spielte auch Musik eine wichtige Rolle.



Arne Birkenstock

- b** Lesen Sie die Fragen aus dem Telefoninterview mit Arne Birkenstock und vergleichen Sie mit Ihren Fragen aus 9a. Welche Fragen sind ähnlich?
1. Wie sind Sie auf die Idee gekommen, Regisseur zu werden?
 2. Was für eine Ausbildung haben Sie?
 3. Was ist das Schöne an Ihrem Beruf?
 4. Und was ist das Schwierige?
 5. Wie finden Sie die Themen zu Ihren Filmen?
 6. Wie lange dauert es vom ersten Drehtag bis zur ersten Filmvorführung?
 7. In Ihrem Film „Sound of Heimat“ geht es um die deutsche Volksmusik heute. Wie kommt es eigentlich zu diesem deutsch-englischen Titel?
 8. Welchen Ihrer Filme mögen Sie selbst am liebsten?



- c** Hören Sie das Interview und notieren Sie zu jeder Frage ein bis zwei Informationen in Stichpunkten. Bekommen Sie auch auf Ihre Fragen aus 9a eine Antwort?

1. zufällig, ein Redakteur hat ihn angesprochen



- d** Vergleichen Sie Ihre Notizen mit einem Partner / einer Partnerin. Hören Sie dann noch einmal zur Kontrolle.



- e** Arbeiten Sie zu zweit. Besuchen Sie die Webseite von Arne Birkenstock www.arnebirkenstock.de und suchen Sie Informationen zu den folgenden Fragen.

1. Was ist sein aktuelles Projekt?
2. Wie heißt seine Band?
3. Was sind drei weitere Werke oder Projekte von Arne Birkenstock?



- f** Schreiben Sie ein Kurzporträt über einen Schauspieler / eine Schauspielerin oder einen Regisseur / eine Regisseurin. Erwähnen Sie nicht den Namen. Lesen Sie Ihr Porträt vor. Die anderen raten, über wen Sie geschrieben haben.

Sound of Heimat

- 10 a** Lesen Sie die Inhaltsbeschreibung des Films „Sound of Heimat“ von Arne Birkenstock. Worum geht es in dem Film?



Für „Sound of Heimat“ begibt sich der Musiker Hayden Chisholm auf eine Entdeckungsreise quer durch Deutschland und trifft dabei auf alte und junge, traditionelle und moderne Volksmusiker. Auf seiner Reise begegnet er allen möglichen regionalen musikalischen Besonderheiten wie Jodeln im Allgäu und Hiphop in Köln, aber auch klassischen Volksliedern wie „Die Gedanken sind frei“. Das gemeinsame Musizieren verbindet über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg. Dass die Deutschen ein schwieriges Verhältnis zum Thema Heimat und Volksmusik haben, spielt dabei auch eine Rolle.



- b** Würden Sie den Film gern sehen? Warum (nicht)? Kennen Sie andere Filme zum Thema Musik? Sprechen Sie im Kurs.

- 11 a** „Die Gedanken sind frei“. Was bedeutet das für Sie? Sprechen Sie im Kurs.



2.23

- b** Hören Sie das Lied „Die Gedanken sind frei“ von ca. 1810. Wie gefällt Ihnen das Lied? Warum ist der Text immer noch aktuell?

Die Ge - dan - ken sind frei! Wer kann sie er - ra - ten? Sie flie - gen vor -
 bei wie nächt - li - che Schat - ten. Kein Mensch kann sie wis - sen, kein
 Jä - ger er - schie - ßen, es blei - bet da - bei: Die Ge - dan - ken sind frei.

Und sperrt man mich ein im finsternen Kerker,
 das alles sind rein vergebliche Werke.
 Denn meine Gedanken zerreißen die Schranken
 und Mauern entzwei, die Gedanken sind frei.

Mit Reimen lernen

Sie können sich Wörter oder Regeln besser merken, wenn Sie sie mit Reimen lernen. Sie können sich auch selbst etwas ausdenken und kurze Reime oder auch Gedichte und Liedzeilen auswendig lernen.

- c** Welche anderen deutschen Volkslieder kennen Sie? Gibt es in Ihrer Heimat auch Volkslieder? Wann singt man diese Lieder? Wie gefallen Ihnen diese Lieder? Erzählen Sie.

Sound of Heimat – Deutschland singt

12 Welche Fotos assoziieren Sie mit *Volksmusik*, welche nicht? Diskutieren Sie die Aussagen.



Volksmusik gehört zu jedem Fest.

Volksmusik ist langweilig und nur was für alte Leute.



Volksmusik ist Tradition: Tracht, Instrumente, Lieder und Tänze, alles ist alt.

Kommerzielle Volksmusik, also volkstümliche Musik ist ein großes Geschäft. Melodien und Texte sind meistens kitschig!

Volksmusik ist nicht nur zum Anschauen und Anhören, die Volksmusik lebt und entwickelt sich.

13 a Sehen Sie den Trailer zum Film „Sound of Heimat“ an. Was erfahren Sie über Hayden Chisholm? Was interessiert ihn besonders?



b Lesen Sie die Aussagen A bis E. Sehen Sie dann den Trailer noch einmal. Welche Aussage passt zu welchem Foto in 12? Ordnen Sie zu.

- A Jeden Sonntag treffen sich Leute in einem Kölner Gasthaus. Wenn man gemeinsam singt, hat man keine Angst mitzusingen. Und man kann auch mitsingen, wenn man nicht gut singen kann. Foto ____
- B Die Musiker haben ein altes Volkslied, den „Schutzmann“, ganz neu interpretiert. Sie haben eine Melodie gemacht, wie es ihrer Musik und ihrem Geschmack entspricht. Foto ____
- C Die Musikerinnen spielen eine traditionelle Melodie, teils mit traditionellen Instrumenten, und singen dazu einen eigenen Text im Dialekt. Zwei tragen auch eine Tracht. Foto ____
- D Traditionelle Musik und Landschaft gehören zusammen, die Musik klingt am besten in der Natur. Foto ____
- E Die Musiker spielen einen schnellen Rhythmus und das Publikum tanzt mit Begeisterung. Foto ____

14 Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie eine E-Mail.



Sie möchten den Film „Sound of Heimat“ sehen und einen Freund / eine Freundin überzeugen. Schreiben Sie ihm/ihr, warum es im Film geht.

Sie möchten den Film „Sound of Heimat“ nicht sehen. Antworten Sie einem Freund / einer Freundin, der/die Sie in den Film mitnehmen will.

Kurz und klar

Aussagen verstärken

Das Bild gefällt mir **total** gut.
 Das ist doch **schrecklich** banal.
 Der Künstler hat **wirklich** passende Farben gewählt.
 Das ist ein **besonders** gutes Beispiel.
 In der Ausstellung sind **richtig** tolle Bilder zu sehen.
 Die Bilder waren alle **so** schön.

Aussagen abschwächen

Das ist doch **ziemlich** einfach gemalt.
 Das ist **nicht gerade** ein Bild, das ich mir kaufen würde.
 Ich finde das **nicht so** überzeugend.

Grammatik

Adjektivdeklinaton ohne Artikel

	maskulin	neutrum	feminin	Plural
Nominativ	der Spaß	das Stück	die Gruppe	die Haare
	großer Spaß	neues Stück	nette Gruppe	lange Haare
Akkusativ	den Spaß	das Stück	die Gruppe	die Haare
	großen Spaß	neues Stück	nette Gruppe	lange Haare
Dativ	dem Spaß	dem Stück	der Gruppe	den Haaren
	großem Spaß	neuem Stück	netter Gruppe	langen Haaren
Genitiv	des Spaßes	des Stücks	der Gruppe	der Haare
	großen Spaßes	neuen Stücks	netter Gruppe	langer Haare

Adjektive ohne Artikel haben die gleiche Endung wie der bestimmte Artikel:

der große Spaß → großer Spaß; das neue Stück → neues Stück

Ausnahme! Genitiv Singular maskulin und neutrum: wegen schlechten Wetters, trotz langen Wartens.
 Den Genitiv ohne Artikelwort verwendet man fast nur in Verbindung mit *wegen* oder *trotz*.

Stellung von *nicht* im Satz

1. Wenn *nicht* den ganzen Satz verneint, steht es möglichst am Ende des Satzes: Mir gefällt das Bild **nicht**.
2. Aber: In der Satzverneinung steht *nicht* ...
 - vor dem 2. Versteil: Er hat das Bild **nicht gesehen**.
Wir konnten **nicht kommen**.
 - vor Adjektiven und Adverbien: Das Bild war **nicht teuer**.
Sie hat **nicht oft** gemalt.
 - vor Präpositionalergänzungen: Sie interessiert sich **nicht für Kunst**.
Sie waren **nicht im Museum**.
3. Wenn *nicht* nur ein Wort verneint, steht es direkt vor diesem Wort.
Sie waren **nicht heute** im Museum, (sondern gestern).

nicht kann den ganzen Satz oder nur bestimmte Satzsteile verneinen.